

Aus welchem Topf wird bei Integrationsverträgen die ärztliche Leistung bezahlt? Das weiß offenbar keiner so genau. 2

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Werbetour für Check up

Zum zweiten Mal startet morgen in Berlin das KV-Mobil. Im Mittelpunkt der Tour: Aufklärung über Herzinfarkt. 7

### Gegen Widerstände



Franz Knieps aus dem Gesundheitsministerium läßt keinen Zweifel: Das Projekt hausarztzentrierte Versorgung wird realisiert. 8

## MEDIZIN

### Trockene Zeiten für Bettnässer



Motivation, Änderung des Trinkverhaltens, Biofeedback-Training und Medikamente können bei Enuresis nocturna helfen. 10

## WIRTSCHAFT

### Schlußspurt für Steuererklärung

Bis zum 31. Mai muß im Prinzip die Einkommensteuer-Erklärung abgegeben werden, aber es gibt Ausnahmen. 14

## PANORAMA

### Kurvige Frauen am fruchtbarsten

Kurvenreiche Frauen mit großer Oberweite, schmaler Hüfte und breitem Becken sind fruchtbarer als andere Frauen, haben Forscher nachgewiesen. 16

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

<b>Leser-Service:</b>	<b>Verlag:</b>
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 23
<b>Redaktion:</b>	<b>Internet:</b>
Tel.: <b>Z.B.</b>	mail: info@aerztezeitung.de
Fax: <b>26091X</b>	http://www.aerztezeitung.de
	vort: arztonline

**ZB MED**

# Amöbenprotein aufgeklärt

## Erreger der Ruhr durchlöchert Abwehrzellen

KIEL (ple). Wissenschaftlern von der Universität Kiel ist es gelungen, die Struktur eines Eiweißmoleküls von dem Erreger der Amöbenruhr aufzuklären, das als Zellgift wirkt. Dieses Eiweiß mit dem Namen Amoebapore ist ein Zellgift, mit dem der Erreger Entamoeba histolytica innerhalb von wenigen Minuten jede Zelle, zum Beispiel Abwehrzellen des Im-

munsystems, tötet. Wie die Forscher um Dr. Joachim Grötzinger berichten, erzeugen Amoebaporen Löcher in der Zellhülle, indem sie sich zusammenlagern und so Kanäle bilden. Der Zellinhalt läuft dadurch unkontrolliert aus. Entamoeba histolytica infiziert weltweit etwa 50 Millionen Menschen, vor allem in den Tropen, und erzeugt meist Leberabszesse.

Mikroskop  
Foto: Bioche

## „Druck auf das deutsche System wird wachsen“

BERLIN/BRÜSSEL (eb). Nicht allein Gehaltsunterschiede werden Ärzte aus Osteuropa veranlassen, nach Deutschland zu ziehen. „Sie hoffen auch auf bessere Weiterbildung“, sagt Professor Reinhard Busse von der TU Berlin. Er erwartet aber keine Auswanderungswelle. Eine ähnliche Entwicklung habe man auch beim EU-Beitritt Spaniens prognostiziert. „Die Furcht war unbegründet“, so Busse. Vielmehr sieht der Forscher einen wachsenden Rechtfertigungsdruck für das deutsche Gesundheitssystem, falls sich herausstellt, daß die stationäre Behandlung im EU-Ausland genauso gut ist, „aber nur ein Drittel kostet“. In Ungarn und Slowenien zeigt sich, wie dort Ärzte bereits mit Erfolg auf Patienten aus Deutschland oder Italien setzen. **Siehe auch Seite 6**



## Hoppe entschuldigt sich für Versprecher

### Ärztepräsident: „Diese Klassifikation“

BERLIN (hak). Die Irritationen um die Einstufung der aktuellen Gesundheitspolitik als „Reichseinkommensmedizin“ durch Ärztepräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe scheinen ausgeräumt. Nachdem sich Hoppe schriftlich bei Gesundheitsministerin Ulla Schmidt entschuldigt hatte, erklärte Schmidts Sprecher: „Damit ist die Geschichte erledigt.“

Anlaß für die Konfrontation war ein Pressegespräch, bei dem Hoppe versucht hatte, die Folgen der Gesundheitspolitik auf die Versorgungslandschaft zu beschreiben. Wie schon häufig zuvor hatte Hoppe auch diesmal wieder davor gewarnt, das Gesundheitswesen so weit zu liberalisieren, daß wirtschaftliche Interessen dominieren, und gleichzeitig die Leistungsangebote so zu vereinheitlichen, daß staatliche Direktiven ärztlichen

Sachvers  
„Rechtsv  
zeichnet  
lung als  
Gesun  
Schmidt  
lich: „Es  
demokra  
sundheit  
präsen  
teschaft  
ziert wir  
NS-Term  
schrieb  
selben T  
Das wü  
gung de  
rade de  
gleichko  
Hoppe  
Ihm sei  
fern, eb  
die Sie i  
ben“, so